Geschrieben von: Lorenz
Freitag, den 15. März 2013 um 22:58 Uhr

Polizeipräsident Robert Kruse ist fassungslos

Heute Nachmittag auf dem Polizeirevier: Urkundenfälscher schießt auf zwei Polizisten

Göttingen (wbn). Schock auf dem Polizeirevier. Ein 43-Jähriger, der wegen Urkundenfälschung festgenommen wurde, hat auf der Polizeiwache in Göttingen eine Dienstwaffe geklaut und zwei Polizeibeamten ins Bein geschossen.

Gegen den Mann war ein Untersuchungshaftbefehl erlassen worden. Wie sich die Tat genau zugetragen hat, wie es dem Täter heute Nachmittag gelingen konnte die Waffe an sich zu nehmen, ist noch unklar. Zum Zeitpunkt der Schießerei waren vier Polizisten anwesend.

Fortsetzung von Seite 1

Nachfolgend eine Erklärung der Göttinger Polizei von heute Abend: „Angesichts des brutalen Angriffs auf zwei seiner Beamten am heutigen Freitagnachmittag im Dienstgebäude an der Groner Landstraße zeigt sich der Leiter der Polizeiinspektion Göttingen Thomas Rath tief betroffen und bestürzt. Die beiden diensterfahrenen Polizisten waren von einem zuvor festgenommenen 43 Jahre alten Göttinger mit einer der Dienstwaffen der Ermittler beschossen und dabei schwer verletzt worden. Nach dem in seiner Brutalität vollkommen unbegreiflichen Angriff stehen die unmittelbaren Kollegen der beiden Verletzten noch immer unter Schock.

"Unser aller Gedanken sind bei den verletzten Kollegen und ihren Familien. Auch wenn derartige Situationen leider zum polizeilichen Alltag gehören, werden neben den zurückbleibenden körperlichen Narben vor allem die psychischen Nachwirkungen noch lange fortwirken. Letztlich können wir aber zumindest erleichtert sein, dass dieser Tag keine Todesopfer in unseren Reihen gefordert hat", so Thomas Rath.

Polizeipräsident Robert Kruse ist fassungslos angesichts der Brutalität des Täters. "Dieser rücksichtslose Angriff auf zwei meiner Kollegen ist ein weiterer Beleg für die kontinuierlich angestiegene Gewaltbereitschaft gegen Polizeibeamte in Ausübung ihres Dienstes zum Wohle der Bürger. Ich wünsche den verletzten Kollegen und allen durch diese Tat auch psychisch betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine baldige Genesung", sagte der

Behördenleiter.“